



PRAXISLEITFADEN ZUR EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Fokus technische Bewertungskriterien für
den Bau- und Immobiliensektor

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Vorwort 3
- 2. Rechtsgrundlagen 4
- 3. EU-Taxonomie-VO 5
 - 3.1. Minimum Safeguards (Mindestanforderungen) gemäß Art. 18 6
 - 3.2. Technische Bewertungskriterien für den Bau- und Immobiliensektor 7
 - 3.2.1 Zusammenspiel Wirtschaftstätigkeit, wesentlicher Beitrag und DNSH-Kriterien 8
 - 3.2.2. Plan-Do-Check-Act (PDCA) für eine mögliche Taxonomiebegleitung 9
 - 3.2.3. Übersicht der technischen Bewertungskriterien inkl. Nachweise und Verantwortlichkeiten 10
- 4. Autor 11
- 5. Anhang – Übersicht technische Bewertungskriterien 12

1. VORWORT

Die Bau- und Immobilienbranche steht im Mittelpunkt der Diskussionen um ökologische und soziale Nachhaltigkeit, insbesondere aufgrund ihres enormen Ressourcenverbrauchs – einschließlich von Rohstoffen, Boden und Wasser – sowie ihrer erheblichen CO₂-Emissionen und des hohen Energiebedarfs. Innerhalb der EU verursacht der Sektor 40 % des Energieverbrauchs und 36 % der CO₂-Emissionen. Hinzu kommt, dass die Bauwirtschaft in Österreich im Jahr 2021 für 76 % des gesamten Abfallaufkommens verantwortlich war.

Angesichts dieser erheblichen Umweltauswirkungen wurden verschiedene Wirtschaftstätigkeiten des Bau- und Immobiliensektors in die EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 als taxonomiefähige Tätigkeiten aufgenommen. Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument zur Förderung nachhaltiger Investitionen und fordert unter anderem die Bau- und Immobilienbranche auf, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten systematisch an ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) bietet die Möglichkeit, **Neubau-, Renovierungs- sowie Bestandsprojekte (Erwerb & Eigentum)** auf die Einhaltung der EU-Taxonomie-Kriterien überprüfen zu lassen (**„Verifikation zur EU-Taxonomie“**). Entspricht ein Immobilienprojekt den Anforderungen der EU-Taxonomie, stellt die ÖGNI eine Urkunde aus, die bestätigt, dass die Wirtschaftstätigkeit die entsprechenden technischen Bewertungskriterien erfüllt.

Nur von der ÖGNI geschulte Advisors sind berechtigt, im Namen und auf Rechnung des Auftraggebers die Einreichung zur

Konformitätsprüfung vorzunehmen. Um diese **EU-Taxonomy Advisors approved by ÖGNI** auch nach der Ausbildung optimal zu unterstützen, entwickelt, optimiert und erarbeitet die ÖGNI kontinuierlich Leitfäden, Übersichten, Vorlagen, Interpretationshilfen sowie praktische Werkzeuge und Lösungsansätze, um die Anwendung der EU-Taxonomie und die Konformitätsprüfung zu erleichtern. Ein zentrales Anliegen dabei ist es, die regulatorischen Vorgaben der EU-Taxonomie so aufzubereiten, dass sie verständlich und praxisnah umsetzbar sind.

Um auch externen Akteuren der Bau- und Immobilienbranche Zugang zu einem Teil dieser wertvollen Inhalte zu ermöglichen, haben wir uns in Zusammenarbeit mit ATP sustain entschieden, diese Informationen in einen **frei zugänglichen Praxisleitfaden** einzuarbeiten.

Dieser Leitfaden bietet eine umfassende Übersicht der Anforderungen der technischen Bewertungskriterien für die Wirtschaftstätigkeiten **NEUBAU, RENOVIERUNG** sowie **ERWERB & EIGENTUM**. Er zeigt nicht nur mögliche Nachweisführungen auf, sondern auch die Zuordnung möglicher Verantwortlichkeiten (Haupt- und/oder Mitverantwortung) im Rahmen der Umsetzung der technischen Bewertungskriterien. Die frühzeitige Einbindung der relevanten Verantwortlichen ist hierbei von zentraler Bedeutung.

Das bewusst gewählte **schematische Design** des Leitfadens soll die Kernstruktur der EU-Taxonomie klarer herausarbeiten und den komplexen Verordnungsrahmen greifbarer machen, indem es eine Orientierungshilfe bietet, um den relevanten Bewer-

tungsbereich der eigenen Wirtschaftstätigkeit zu bestimmen. Dafür haben wir ein **intuitives, visuell unterstütztes Orientierungssystem** inklusive Farbskala entwickelt. Dies soll das Verständnis für das Zusammenspiel zwischen den Wirtschaftstätigkeiten und dem Prinzip des „Do No Significant Harm“ (DNSH) unterstützen.

Ergänzend zu diesem Leitfaden haben wir in Zusammenarbeit mit PwC einen weiteren Leitfaden zu den „Minimum Safeguards“ gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie entwickelt. Beide Publikationen stehen der Bau- und Immobilienbranche als wertvolle Werkzeuge zur erfolgreichen Implementierung der EU-Taxonomie zur Verfügung.

Für eine umfassendere Auseinandersetzung mit den Themen der EU-Taxonomie und ihrer technischen Bewertungskriterien bietet die ÖGNI ergänzend zwei spezielle Schulungsformate an:

- 1. EU-Taxonomy Basic** – Überblick über die EU-Taxonomie für die Bau- und Immobilienwirtschaft, inkl. Abgrenzung zu CSRD, SFDR und ÖGNI-Zertifizierung (DGNB), etc.
- 2. EU-Taxonomy Advisor** – Vertiefung der technischen Kriterien und Nachweisführungen für eine Konformitätsprüfung bei ÖGNI.

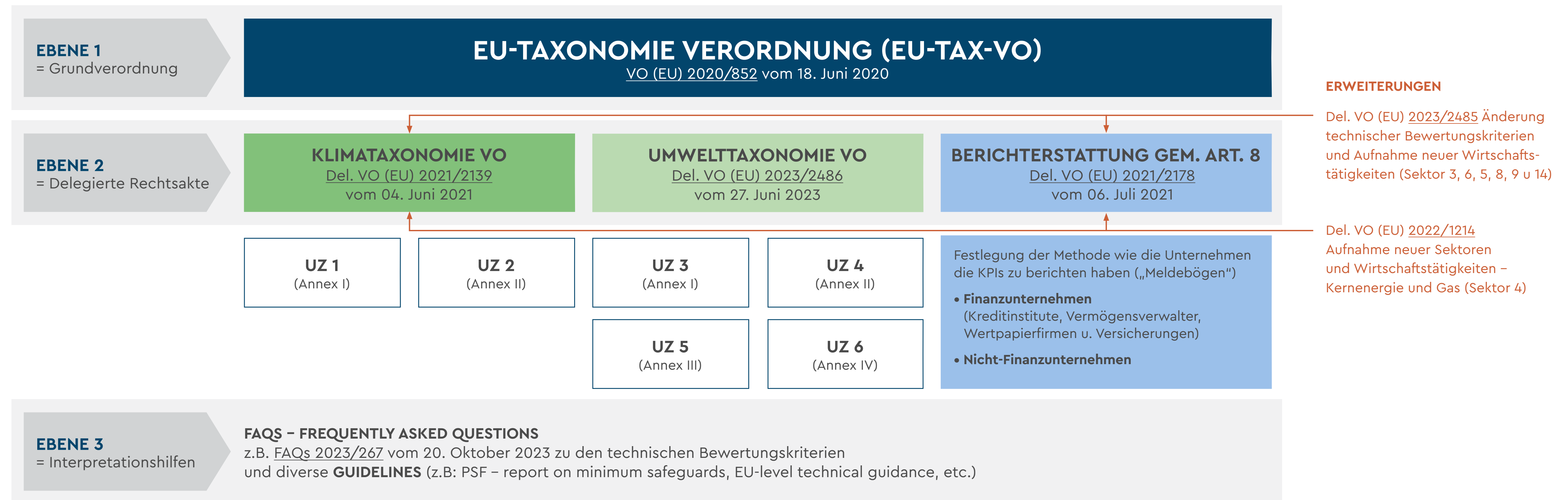
Diese Kurse vermitteln umfassendes Wissen zur EU-Taxonomie und unterstützen bei der Verifikation.

2. RECHTSGRUNDLAGEN

Nachstehend sind die zentralen Rechtsakte aufgeführt, die derzeit die Bewertungskriterien der EU-Taxonomie bestimmen und auf die sich dieser Leitfaden stützt. Die EU-Taxonomie ist ein dynamisches Regelwerk, das regelmäßig überprüft und an wissenschaftliche und technologische

Entwicklungen angepasst wird. Ergänzungen und Anpassungen können jederzeit erfolgen, um neue wirtschaftliche Aktivitäten oder Sektoren zu integrieren und/oder bestehende Anforderungen zu verschärfen. Es ist dabei zwischen der „Klimataxonomie-VO“ mit den technischen Bewertungskrite-

rien zu den Umweltzielen 1 und 2 und der „Umwelttaxonomie-VO“, mit den technischen Bewertungskriterien zu den Umweltzielen 3 bis 6 zu unterscheiden. In beiden Verordnungen wird der Bau- und Immobiliensektor adressiert.



3. EU-TAXONOMIE-VO

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 wurde ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten geschaffen. Durch die Bereitstellung eines klar definierten Rahmens zur Identifizierung nachhaltiger Finanzströme wird eine „Blaupause“ für ökologisch nachhaltige Investitionen geschaffen.

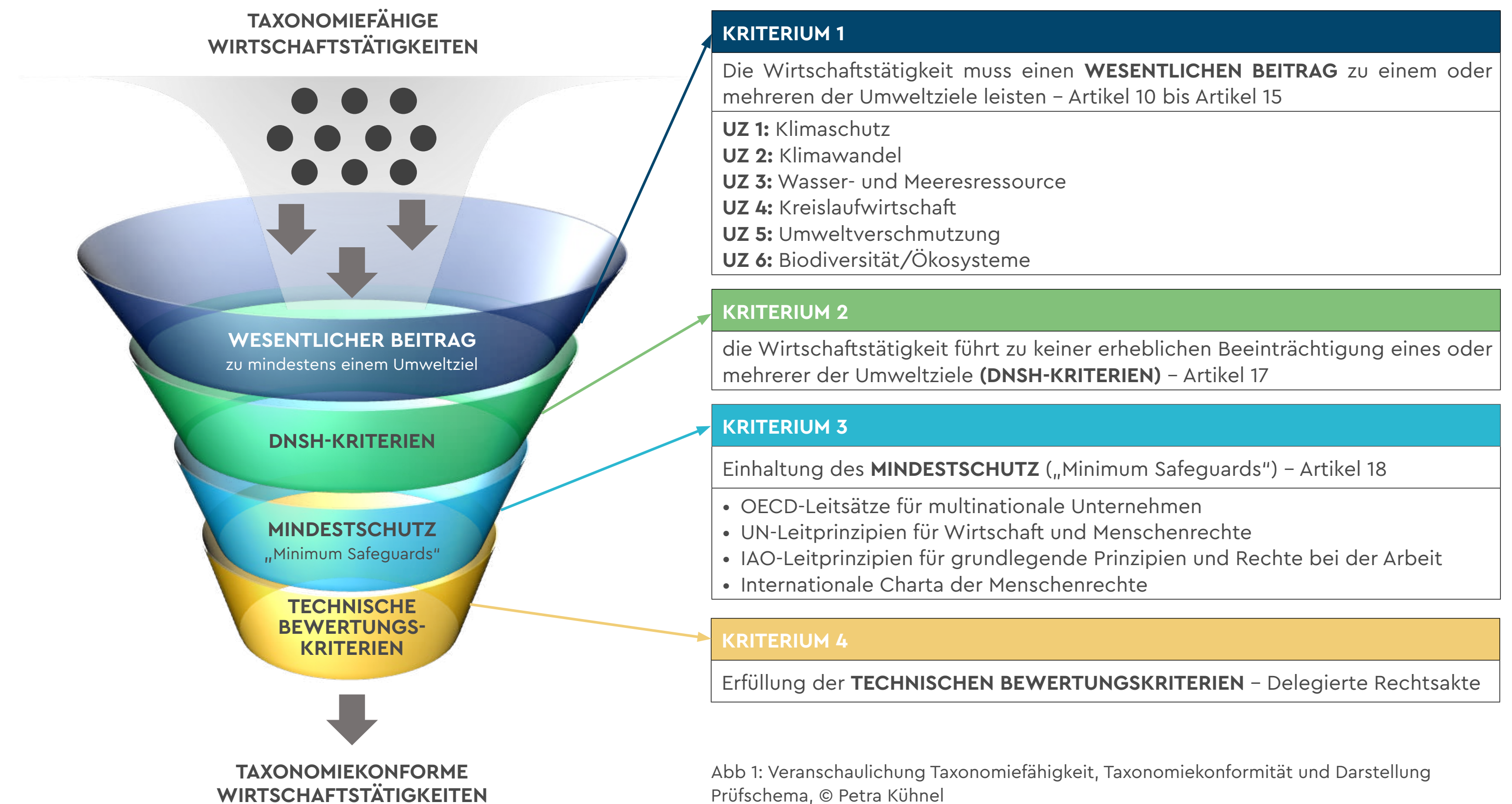
Die Verordnung, die unmittelbar gilt, normiert aktuell sechs Umweltziele und vier Anforderungen, die erfüllt sein müssen, damit eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform eingestuft werden kann. Taxonomiefähigkeit bedeutet, dass die Wirtschaftstätigkeit grundsätzlich die Möglichkeit hat, zu einem der sechs Umweltziele einen wesentlichen Beitrag zu leisten, vorausgesetzt, sie wird in den Delegierten Rechtsakten adressiert. Eine Veranschaulichung des Weges von einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zu einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit ist in Abb. 1 erfolgt:

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

= Klassifizierungssystem für Finanzströme

legt fest, welche Finanzströme/Wirtschaftstätigkeiten

- A. das Potential hätten „ökologisch nachhaltig“ zu sein (Taxonomiefähigkeit)
- B. unter welchen Voraussetzungen sie „ökologisch nachhaltig“ sind (Taxonomiekonformität)



3.1. Minimum Safeguards (Mindestanforderungen) gemäß Art. 18

Die Minimum Safeguards gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung zielen darauf ab, sicherzustellen, dass wirtschaftliche Aktivitäten nicht nur in Bezug auf die Ökologie nachhaltig sind, sondern auch bestimmte soziale Aspekte in Bezug auf Menschenrechte inkl. Arbeitnehmerrechte, fairen Wettbewerb, Besteuerung und Korruption einhält.

Diese Anforderungen verlangen die Einhaltung bestimmter international anerkannter Normen und die Implementierung von Prozessen, die sicherstellen, dass Unternehmen geeignete Verfahren zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten („Due Diligence“) einführen. Diese ermöglichen, relevante (tatsächliche und/oder mögliche) nachteilige Auswirkungen zu ermitteln, zu vermeiden, zu mindern und entsprechende Prozesse zu implementieren, die im Anlassfall Abhilfe schaffen. Es geht darum, die Risiken zu kennen und zu bearbeiten und darüber hinaus Verantwortlichkeiten zu definieren.

HINWEIS

Die Prüfung der Einhaltung der Minimum Safeguards („Mindestschutz“) gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung – (EU) 852/2020 vom 18. Juni 2020 – erfolgt künftig nicht mehr durch die ÖGNI.

Diese Entscheidung basiert auf der Erkenntnis, dass die Überprüfung dieser Mindestschutzmaßnahmen auf Unternehmensebene spezielle Fachkenntnisse erfordert, die üblicherweise bei anderen Berufsgruppen (zum Beispiel Unternehmensberatern und/oder Wirtschaftsprüfern und/oder Rechtsanwälten) vorhanden sind.

Trotzdem war es der ÖGNI auch zu diesem Thema ein Anliegen, Hilfestellungen zu erarbeiten und Kooperationspartner um deren Mithilfe zu bitten. Als ÖGNI können wir deshalb gerne Kontakt zu Unternehmen herstellen, die Sie bei der Umsetzung der Einhaltung der Minimum Safeguards unterstützen. Für die Auswahl eines geeigneten Unternehmens haftet die ÖGNI allerdings genau so wenig wie für die Prüfung dieser Mindestschutzmaßnahmen durch dieses Unternehmen. Die ÖGNI wird künftig ausschließlich die Einhaltung bestimmter technischer Bewertungskriterien auf Ebene der Wirtschaftstätigkeit gemäß Artikel 3 lit d der EU-Taxonomie-VO überprüfen.

Eine weitere Unterstützung die die ÖGNI anbietet, ist der im Vorwort erwähnte Praxisleitfaden, den wir gemeinsam mit PwC zum Thema Minimum Safeguards erarbeitet haben.

3.2. Technischen Bewertungskriterien für Bau- und Immobiliensektor

Der Sektor „**BAUGEWERBE und IMMOBILIEN**“ kann aktuell ausschließlich zu **drei Umweltzielen einen wesentlichen Beitrag** leisten:

- **Umweltziel 1:** Klimaschutz (UZ 1)
- **Umweltziel 2:** Anpassung an den Klimawandel (UZ 2)
- **Umweltziel 4:** Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (UZ 4)

Dies bedeutet, dass die Wirtschaftstätigkeiten in diesem Sektor aktiv und substanziell zur Erreichung dieser Umweltziele

beitragen können, in dem sie Maßnahmen implementieren, die beispielsweise CO₂-Emissionen reduzieren, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel an der Immobilie vornehmen oder die Ressourcennutzung im Sinne der Kreislaufwirtschaft optimieren. Für die restlichen drei Umweltziele gelten lediglich, die „Do No Significant Harm“ (DNHS) Kriterien zu beachten. Das DNSH-Prinzip soll sicherstellen, dass eine Tätigkeit keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die anderen Umweltziele hat.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Übersicht der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Bau- und Immobilienbranche, wie sie im Inhaltsverzeichnis der Verordnungen vorzufinden ist. **In diesem Leitfaden legen wir den Fokus auf die rot umrandeten Wirtschaftstätigkeiten (Neubau, Renovierung, Erwerb & Eigentum).**

		KlimaTaxVO		UmweltTaxVO							
		Annex I	Annex II	Annex I		Annex II		Annex III		Annex IV	
		UZ 1 wB	UZ 2 wB	UZ 3 wB		UZ 4 wB		UZ 5 wB		UZ 6 wB	
SEKTOREN *		Klimaschutz	Klimawandel	Nr.	Wasser	Nr.	Kreislauf	Nr.	Umwelt	Nr.	Biodiversität
1	Forstwirtschaft	●	●								
2	Tätigkeiten in den Bereichen Umweltschutz und Wiederherstellung	●	●							1	●
3	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	●	●	1	●	1	●	1	●		
4	Energie	●	●								
5	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	●	●	2	●	2	●	2	●		
6	Verkehr	●	●								
7	BAUGEWERBE und IMMOBILIEN	●	●			3	●				
8	Information und Kommunikation	●	●	4	●	4	●				
9	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	●	●								
10	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		●								
11	Erziehung und Unterricht		●								
12	Gesundheits- und Sozialwesen		●								
13	Kunst, Unterhaltung und Erholung		●								
14	Katastrophenrisikomanagement		●	3	●						
15	Sonstige Dienstleistungen					5	●				
16	Tourismus/Beherbergung									2	●
SEKTOREN Total		9	14		4		5		2		2
Wirtschaftstätigkeiten TOTAL		101	106		6		21		6		2
GESAMT		16 Sektoren: 207 WT		8 Sektoren: 35 WT							
* diese Sektoren haben die FÄHIGKEIT einen wesentlichen Beitrag zu einen der 6 Umweltziele zu leisten („taxonomiefähig“)											
Für den Sektor BAUGEWERBE und IMMOBILIEN ist das für Umweltziel 1, 2 und 4 möglich.											

Klimaschutz (UZ 1) als wesentlicher Beitrag

Anpassung an den Klimawandel (UZ 2) als wesentlicher Beitrag

7. Baugewerbe und Immobilien

7.1. Neubau

7.2. Renovierung bestehener Gebäude

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeugen ...

7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung ...

7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare ...

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Kreislaufwirtschaft (UZ 4) als wesentlicher Beitrag

3. Baugewerbe und Immobilien

3.1. Neubau

3.2. Renovierung bestehener Gebäude

3.3. Abbruch von Gebäuden und anderen Bauwerken ...

3.4. Wartung von Straßen und Autobahnen ...

3.5. Verwendung von Beton im Tiefbau ...

KlimaTaxVO

UmweltTaxVO

Quellen: Inhaltsverzeichnis der Del. VO (EU) 2021/2139 und Del. VO (EU) 2023/2486

◀ ▶

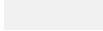
3.2.1. Zusammenspiel Wirtschaftstätigkeit, wesentlicher Beitrag und DNSH-Kriterien

Es ist entscheidend zu verstehen, wie die Anwendung der DNSH-Kriterien in Abhängigkeit von der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit variiert, für die ein wesentlicher Beitrag zu einem Umweltziel geleistet wird. Dabei bleibt das grundlegende System der DNSH-Kriterien für die jeweilige Wirtschaftstätigkeit konstant, unabhängig davon, ob der wesentliche Beitrag zu Umweltziel 1 , 2 oder 4 geleistet wird.

Beispielsweise erfordert der Neubau, immer eine Prüfung sämtlicher DNSH-Kriterien der übrigen fünf Umweltziele. Bei Renovierungen hingegen sind lediglich die DNSH-Kriterien bis UZ 5 relevant, während beim Erwerb und Eigentum lediglich die ersten beiden Umweltziele im Zusammenspiel zu betrachten sind.

Die folgende Abbildung verdeutlicht diese Zusammenhänge auf anschauliche Weise und ermöglicht eine klare und kompakte Übersicht:

SEKTOR BAUGEWERBE UND IMMOBILIEN*		UZ 1	UZ 2	UZ 3	UZ 4	UZ 5	UZ 6
		Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasserressourcen und Meerressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme
Annex I KlimaTaxVO							
7.1	Neubau	wB	DNSH	DNSH	DNSH	DNSH	DNSH
7.2	Renovierung	wB	DNSH	DNSH	DNSH	DNSH	
7.7	EE	wB	DNSH				
Annex II KlimaTaxVO							
7.1	Neubau	DNSH	wB	DNSH	DNSH	DNSH	DNSH
7.2	Renovierung	DNSH	wB	DNSH	DNSH	DNSH	
7.7	EE	DNSH	wB				
Annex II UmweltTaxVO							
3.1	Neubau	DNSH	DNSH	DNSH	wB	DNSH	DNSH
3.2	Renovierung	DNSH	DNSH	DNSH	wB	DNSH	

 keine Anforderungen
wB = wesentlicher Beitrag
DNSH = do no significant harm
EE = Erwerb & Eigentum

* Sektor 7.3 bis 7.6 und Sektor 3.2 bis 3.5 werden in dieser Darstellung NICHT betrachtet

3.2.2. Plan-Do-Check-Act (PDCA) für eine mögliche Taxonomiebegleitung

Der nachstehend dargestellte Prozess zeigt eine mögliche Taxonomiebegleitung bis zur Einreichung zur Taxonomie-Konformitätsprüfung (EU-Tax KP). Der Prozess wird in einem Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA) dargestellt, der eine strukturierte Herangehensweise zur Sicherstellung der Konformität mit den Anforderungen der EU-Taxonomie und zur

Erreichung nachhaltiger Ziele bietet. Der Zyklus beginnt mit der Zieldefinition und Standortwahl, gefolgt von der laufenden Begleitung durch einen EU-Taxonomy Advisor approved by ÖGNI und/oder ÖGNI-Auditor. Im nächsten Schritt werden mögliche Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zustand identifiziert, woraufhin ein Maßnahmenplan entwickelt und

umgesetzt wird. Nach der Fertigstellung erfolgt die Einreichung zur Konformitätsprüfung. Der Prozess ermöglicht eine systematische und nachhaltige Umsetzung von Bauprojekten unter Berücksichtigung der EU-Taxonomie-Anforderungen.



3.2.3. Übersicht der technischen Bewertungskriterien inkl. Nachweisen und Verantwortlichkeiten

Die detaillierten technischen Bewertungskriterien für die exemplarisch aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten (Neubau, Renovierung, Erwerb & Eigentum) werden im Anhang beschrieben. Dort werden auch mögliche Nachweisführungen aufgeführt inkl. der Verantwortlichkeiten. Die in dieser Übersicht beispielhaft dargestellten Nachweise werden im Rahmen der ÖGNI-Konformitätsprüfungen zur „Verifikation zur EU-Taxonomie“ abgefragt.

Die EU-Taxonomie verweist an einigen Stellen auf nationale Vorgaben. Dies betrifft unter anderem die Definition von Niedrigstenergiegebäuden (NZEB – nearly zero energy building). In Österreich wird dies durch die OIB Richtlinie 6 (2019) für Wohngebäude und Bürogebäude, ergänzt durch die Regelungen für andere Gebäudetypologien in der Erklärung zu § 118 der Bauordnung für Wien, gültig seit 1.1.2021 (Schule, Krankenhaus, Heim, Hotel, Gaststätte, Veranstaltung, Sportstätte und Verkaufsstätte), geregelt.

Die frühzeitige Einbindung der relevanten Verantwortlichen ist von zentraler Bedeutung. Idealerweise sollten diese bereits in der Phase der Grundlagenermittlung spätestens jedoch vor der Ausschreibung erfolgen. Dies bietet mehrere entscheidende Vorteile. Zum einen können dadurch wichtige Nachhaltigkeitsaspekte und technische Anforderungen der EU-Taxonomie-VO frühzeitig berücksichtigt werden, was spätere und kostspielige Änderungen in späteren Bauphasen verhindert. Durch die frühzeitige Einbindung werden nicht

nur Zeit und Geld gespart, sondern auch die Einhaltung der EU-Taxonomie gesichert. Werden zentrale Punkte, wie z.B. die Bodenauswahl zu spät bedacht, können spätere Anpassungen unmöglich werden, was die Taxonomiekonformität des Projekts gefährden könnte. Eine frühe Einbindung von Bodenökologen, EU-Taxonomy Advisors approved by ÖGNI, Bodenökologen und sonstigen Experten ist daher entscheidend.

Nachstehend eine Übersicht möglicher Verantwortlichen, die in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen sind (**in sehr früher Phase, idealerweise LP 2, jedenfalls vor der Ausschreibung**):

- Bauherr
- Ausführende Firmen/Generalunternehmer
- Architekt
- Tragwerksplaner (Statiker)
- Bauphysik (Energieausweis, BlowerDoor, Thermografie)
- TGA-Planung (HKLS)
- Elektroplaner (Elektorplanung, Energiemonitoring)
- ÖBA (Baustellenbegleitung, Dokumentation)
- Bauökologe (Schadstoffe/Produkt- und Chemikalienmanagement)
- Bodenökologe (UVP, Bodenuntersuchungen, Gutachten)
- ÖGNI Auditor/EU-Taxonomy Advisor approved by ÖGNI
- Experte für Klimarisikoplanungen
- Experte für GWP-Berechnung/Ökobilanzierung
- operative Player (Asset Management/Property Management/Facility Management)

4. AUTOR



Die ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft, ist eine NGO (Nichtregierungsorganisation) zur Etablierung der Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienbranche. Die ÖGNI wurde 2009 gegründet und ist Kooperationspartner der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), deren Zertifizierungssystem übernommen, an Österreich adaptiert wurde und seither stetig weiterentwickelt wird. Die ÖGNI ist als einziges österreichisches Council ein „established member“ des WorldGBC (World Green Building Councils) und bestrebt, das europäische Qualitätszertifikat auf internationaler Ebene zu stärken.

PETRA KÜHNEL, MAG.(FH)

Leitung EU-Taxonomie und EU-Regulatorik

petra.kuehnel@ogni.at

Mag. (FH) Petra Kühnel ist Senior Asset Managerin, EU-Taxonomie-Advisorin und ESG-Expertin. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Immobilienbranche hat sie ein tiefgreifendes Verständnis für die rechtlichen, technischen und Managementaspekte entwickelt. Ihre Expertise erstreckt sich über diverse Bereiche des Immobilienmanagements und umfasst insbesondere die Konformitätsprüfung und Beratung zur EU-Taxonomie sowie die Umsetzung nachhaltiger Immobilienprojekte. Ihr Know-how bringt sie in ihrer Tätigkeit bei der ÖGNI ein.



ATP sustain ist eine Forschungs- und Sonderplanungsgesellschaft für nachhaltiges Bauen mit über 50 Mitarbeitenden in Wien und München. Das Unternehmen entwickelt innovative Denk- und Handlungsansätze für kreislauffähige und klimafitte Gebäude. Die Expert:innen integrieren neueste Forschungserkenntnisse in den Planungsprozess und unterstützen Auftraggeber:innen bei marktführenden Nachhaltigkeitszertifizierungen.

DIPL.-ING. (FH) MICHAEL HAUGENEDER

Michael Haugeneder ist seit 2010 Geschäftsführer von ATP sustain Wien. In seiner Funktion als Präsidiumsmitglied der ÖGNI und Lektor an der FH-Pinkafeld beteiligt er sich aktiv an einer stetigen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthematik in der Baubranche.

SEBASTIAN KRAUTZER MSC., M.BP.

Sebastian Krautzer ist seit 2020 Experte für nachhaltiges Bauen bei ATP sustain. Sein Fokus liegt in der Umsetzung von Gebäudezertifizierungen sowie den Anforderungen der EU-Taxonomie in der Immobilienbranche. Als Mitglied des Technischen Beirats der ÖGNI wirkt er zudem aktiv an den Fragestellungen der EU-Taxonomie und der fachlichen Weiterentwicklung mit.

5. ANHANG – ÜBERSICHT TECHNISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

UZ 1 – Klimaschutz	
WB	DNSH

UZ 2 – Klimawandel	
WB	DNSH

UZ 3 – Wasser	
WB	DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft	
WB	DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung	
WB	DNSH

UZ 6 – Biodiversität	
WB	DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

NEUBAU

7.1 Klimataxonomie-VO | 3.1 Umwelttaxonomie-VO

neu errichtete Gebäude

Umweltziel 1 – Klimaschutz																																																																																																																		
	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)							DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																																																									
		1. Der Primärenergiebedarf (PEB_{n,ern} – kWh/m² pro Jahr) liegt mindestens 10% unter dem Schwellenwert für die nationalen Anforderungen für ein <u>Niedrigstenergiegebäude</u> = „NZEB – nearly zero energy building“ (NATIONALER Plan für Ö = OIB Richtlinie 6 – in der letztgültigen Fassung) Wohngebäude: PEB_{HEB,zul,n.ern.} < 0,9* PEB_{HEB,zul.n.ern.} NZEB Nicht-Wohngebäude: PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} < 0,9*PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} NZEB 2. Gebäude BGF > 5.000 m² nach Fertigstellung a. Luftdichtmessung („Blower Door Test“) b. Thermografiemessung Offenlegung gegenüber Investoren und Kunden sofern Defekte in Gebäudehülle vorhanden und Abweichungen von geplanten Effizienzzielen besteht 3. Gebäude BGF > 5.000 m²: GWP (Global Warming Potential) Ermittlung des Lebenszyklus-Treibhauspotential des errichteten Gebäudes für jede Phase im Lebenszyklus (kg CO₂e/m²) und Offenlegung gegenüber Investoren und Kunden <i>EMPFEHLUNG: Umsetzung Energiemonitoring, da späterer Übergang in Bestand und dort als Verpflichtung bei großen Nichtwohngebäuden normiert</i>							1. Das Gebäude ist <u>NICHT</u> für die Gewinnung, Lagerung, Beförderung oder Herstellung <u>fossiler Brennstoffe bestimmt</u> Lagertanks (z.B für Heizanlage) fallen nicht unter diese Anforderung 2. Der Primärenergiebedarf (PEB_{n,ern}) übersteigt nicht den Schwellenwert, für die nationalen Anforderungen für ein Niedrigstenergiegebäude = NZEB Wohngebäude: PEB_{HEB, zul,n.ern.} < PEB_{HEB,zul.n.ern.} NZEB Nicht-Wohngebäude: PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} < PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} NZEB																																																																																																									
	NACHWEISE	1. Anforderung PEB: - bedarfsorientierter Energieausweis („as built“) – empfohlen wird: Planungsausweis zur laufenden Überprüfung („bin ich am richtigen Weg“) - Nachweis zur Grenzwertunterschreitung inkl. PEB-Umrechnung (z.B über ÖGNI-Umrechnungstool), PEB aus Energieausweis ist nicht PEB Wert der EU-Taxonomie 2. Gebäude BGF > 5000 m² 2a: Blower-Door-Prüfbericht der Messung EN 13829 2b: Thermografie-Prüfbericht der Messung EN 13187 3. Gebäude BGF > 5000 m² - GWP Berechnung gemäß Systemrahmen nach EN 15978 und Umfang Gebäudekomponenten und TGA gemäß Level(s) Indikator 1.2							1. Selbsterklärung durch Bauherrn inkl. firmenmäßige Zeichnung und Firmenstempel 2. Anforderung PEB - bedarfsorientierter Energieausweis ("as built“) – empfohlen wird: Planungsausweis zur laufenden Überprüfung („bin ich am richtigen Weg“) - Nachweis zur Grenzwertunterschreitung inkl. PEB-Umrechnung (z.B über ÖGNI-Umrechnungstool), PEB aus Energieausweis ist nicht PEB Wert der EU-Taxonomie																																																																																																									
		<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. EAW Pre-Check (empfohlen)</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>1. EAW as built</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>1. PEB-Umrechnung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>2a. Messung EN 13829</td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>2b. Messung EN 13187</td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>3. GWP-Berechnung</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)</td></tr></table>							VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. EAW Pre-Check (empfohlen)	MV	MV		HV					1. EAW as built								HV (Bauphysiker)	1. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)	2a. Messung EN 13829				MV				HV (Bauphysiker)	2b. Messung EN 13187				MV				HV (Bauphysiker)	3. GWP-Berechnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)	<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. Selbsterklärung</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>2. EAW as built</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>2. PEB-Umrechnung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>							VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. Selbsterklärung	HV								2. EAW as built								HV (Bauphysiker)	2. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																										
1. EAW Pre-Check (empfohlen)	MV	MV		HV																																																																																																														
1. EAW as built								HV (Bauphysiker)																																																																																																										
1. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																										
2a. Messung EN 13829				MV				HV (Bauphysiker)																																																																																																										
2b. Messung EN 13187				MV				HV (Bauphysiker)																																																																																																										
3. GWP-Berechnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)																																																																																																										
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																										
1. Selbsterklärung	HV																																																																																																																	
2. EAW as built								HV (Bauphysiker)																																																																																																										
2. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																										

UZ 1 – Klimaschutz	
WB	DNSH
UZ 2 – Klimawandel	
WB	DNSH
UZ 3 – Wasser	
WB	DNSH
UZ 4 – Kreislaufwirtschaft	
WB	DNSH
UZ 5 – Umweltverschmutzung	
WB	DNSH
UZ 6 – Biodiversität	
WB	DNSH

- NEUBAU
- RENOVIERUNG
- ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 1 – Klimaschutz																																																																														
RENOVIERUNG 7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)							DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																					
	1. Die Gebäuderenovierung entspricht den geltenden Begriffsbestimmungen und Anforderungen an „größere Renovierung“ – Anforderungen gemäß „größere Renovierung“ im Nationalen Plan = OIB-Richtlinie 6 – in der letztgültigen Fassung – Es gelten die Begriffsbestimmungen des Dokuments „OIB-Richtlinien-Begriffsbestimmungen“ – lt. Begriffsbestimmung Ausgabe Mai 2023: „Renovierung, bei der mehr als 25% der Oberfläche der Gebäudehülle einer Renovierung unterzogen werden, es sei denn, die Gesamtkosten der Renovierung der Gebäudehülle und der gebäudetechnischen Systemen betragen weniger als 25% des Gebäudewertes, wobei der Wert des Grundstücks, auf dem das Gebäude errichtet wurde, nicht mitgerechnet wird“; ist Abgrenzung zu den Einzelmaßnahmen Wohngebäude: $PEB_{HEB,zul,n.ern.} \leq$ Anforderung größere Renovierung OIB RL 6 Nichtwohngebäude: $PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} \leq$ Anforderung größere Renovierung OIB RL 6 ODER alternativ 2. Verbesserung des $PEB_{zul,n.ern.}$ um mindestens 30% und kann durch eine Reihe von umzusetzenden Maßnahmen innerhalb von maximal 3 Jahren erreicht werden							1. Das Gebäude ist <u>NICHT</u> für die Gewinnung, Lagerung, Beförderung oder Herstellung <u>fossiler Brennstoffe bestimmt</u> Lagertanks (z.B für Heizanlage) fallen nicht unter diese Anforderung																																																																						
	NACHWEISE	1. Anforderung PEB: • bedarfsorientierter Energieausweis („as built“) – empfohlen wird: Planungsausweis zur laufenden Überprüfung („bin ich am richtigen Weg“) • Nachweis Einhaltung Grenzwert inkl. PEB-Umrechnung (z.B über ÖGNI-Umrechnungstool), PEB aus Energieausweis ist nicht PEB Wert der EU-Taxonomie ODER alternativ 2. Prozentualer Vergleich der bedarfsorientierten Energieausweise (Energieausweis vor Sanierung versus Energieausweis nach Sanierung) und Validierung inkl. unterschriebene Erklärung durch welche Maßnahmen die Verbesserung wann erreicht wird <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. EAW Pre-Check (empfohlen)</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>1. EAW as built</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>1. PEB-Umrechnung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>2. Verbesserung</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker, Energieaudit, akkreditieren unabhängiger SV)</td></tr></table>							VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. EAW Pre-Check (empfohlen)	MV	MV		HV					1. EAW as built								HV (Bauphysiker)	1. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)	2. Verbesserung	MV	MV						HV (Bauphysiker, Energieaudit, akkreditieren unabhängiger SV)	1. Selbsterklärung durch Bauherrn <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. Selbsterklärung</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>							VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. Selbsterklärung	HV							
	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																					
1. EAW Pre-Check (empfohlen)	MV	MV		HV																																																																										
1. EAW as built								HV (Bauphysiker)																																																																						
1. PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																						
2. Verbesserung	MV	MV						HV (Bauphysiker, Energieaudit, akkreditieren unabhängiger SV)																																																																						
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																						
1. Selbsterklärung	HV																																																																													

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 1 – Klimaschutz																																																																																																										
ERWERB & EIGENTUM 7.7 Klimataxonomie-VO Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)								DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																																																
		1. Gebäude (NWG/WG) VOR 31.12.2020 Es wird auf das Vorliegen des vollständigen Antrags bei der Baubehörde abgestellt (=genehmigungsfähiger Antrag) a. Energieausweis mindestens Klasse A ODER b. PEB in Betrieb gehört zu den oberen 15% des nationalen oder regionalen Gebäudebestandes 2. Gebäude (NWG/WG) NACH 31.12.2020 erfüllen die Kriterien vgl. Neubau (HINWEIS: das gilt lediglich für die wB-Anforderungen, die DNHS-Kriterien des Neubaus sind NICHT zu berücksichtigen) Es wird auf das Vorliegen des vollständigen Antrags bei der Baubehörde abgestellt (=genehmigungsfähiger Antrag) 3. großes (> 290 kWh Nennleistung) Nichtwohngebäude (NWG): Energiemonitoring zur Überwachung und Bewertung des energieeffizienten Betriebs Nennleistung für Heizungsanlagen, kombinierte Raumheizung und -lüftung, Klimaanlage oder kombinierte Klima- und Lüftungsanlagen								1. Das Gebäude ist NICHT für die Gewinnung, Lagerung, Beförderung oder Herstellung <u>fossiler Brennstoffe bestimmt</u> Lagertanks (z.B für Heizanlage) fallen nicht unter diese Anforderung 2. Gebäude (NWG/WG) VOR 31.12.2020 Es wird auf das Vorliegen des vollständigen Antrags bei der Baubehörde abgestellt (=genehmigungsfähiger Antrag) a. Engerieausweis mindestens Klasse C ODER b. PEB in Betrieb zu oberen 30% des nationalen oder regionalen Gebäudebestandes 3. Gebäude (NWG/WG) NACH 31.12.2020: PEB_{n.ern.} übersteigt nicht den nationalen Schwellenwert für NZEB Es wird auf das Vorliegen des vollständigen Antrags bei der Baubehörde abgestellt (=genehmigungsfähiger Antrag) Wohngebäude: PEB_{HEB,zul,n.ern.} < PEB_{HEB,zul.n.ern} NZEB Nicht-Wohngebäude: PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} < PEB_{HEB+BelEB,zul,n.ern.} NZEB																																																																																																
	NACHWEISE	1. Gebäude VOR 31.12.2020 a. bedarfsorientierter Energieausweis (Restlaufzeit mindestens 12 Monate) inkl. Abgleich mit tatsächlichem Gebäudezustand – EAW „as built“ z.B bei Energieträgertausch ist Energieausweis nachzuführen – auf tatsächlichen Gebäudezustand b. nationale Datenbanken/Untersuchungen/Studien, wobei zwischen Wohngebäude und Nichtwohngebäude zu unterscheiden ist 2. Gebäude NACH 31.12.2020 • Nachweise siehe Neubau 3. bei großem NICHTWOHNGEBÄUDE • Nachweis für Feststellung der tatsächlichen Nennleistung: Datenblatt, HKLS Schema und Fotonachweis der Typenschilder auf der Anlage zwecks Nachweis welche Nennleistung • Vorlage eines Energieleistungsvertrags (für Energieeinsparung) ODER Bestehen eines Gebäudeautomatisierungssystems gemäß der RL zur Gebäudeeffizienz-RL ODER sonstige Gebäudeautomatisierung, die sicherstellt, dass Energieverbrauch kontinuierlich überwacht, protokolliert und analysiert bzw. bewertet wird								1. Selbsterklärung durch Bauherrn inkl. firmenmäßige Zeichnung und Firmenstempel 2. bedarfsorientierter Energieausweis („as built,,) 3. Anforderung PEB • bedarfsorientierter Energieausweis („as built“) • Nachweis zur Grenwertunterschreitung inkl. PEB-Umrechnung (z.B über ÖGNI-Umrechnungstool), PEB aus Energieausweis ist nicht PEB Wert der EU-Taxonomie																																																																																																
<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1a. EAW as built</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>2. Nachweise siehe Neubau</td><td colspan="8">siehe Neubau</td></tr><tr><td>3. tatsächliche Nennleistung</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (Facility Manager)</td></tr><tr><td>3. Dokumentation inkl. Bewertung</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (HKLS + FM)</td></tr></table>								VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1a. EAW as built								HV (Bauphysiker)	2. Nachweise siehe Neubau	siehe Neubau								3. tatsächliche Nennleistung	HV							MV (Facility Manager)	3. Dokumentation inkl. Bewertung	HV							MV (HKLS + FM)	<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1 Selbsterklärung durch BH</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>2 EAW as built – Klasse C</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>3 EAW as built</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauphysiker)</td></tr><tr><td>3 PEB-Umrechnung</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>									VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1 Selbsterklärung durch BH	HV								2 EAW as built – Klasse C								HV (Bauphysiker)	3 EAW as built								HV (Bauphysiker)	3 PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																		
1a. EAW as built								HV (Bauphysiker)																																																																																																		
2. Nachweise siehe Neubau	siehe Neubau																																																																																																									
3. tatsächliche Nennleistung	HV							MV (Facility Manager)																																																																																																		
3. Dokumentation inkl. Bewertung	HV							MV (HKLS + FM)																																																																																																		
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																		
1 Selbsterklärung durch BH	HV																																																																																																									
2 EAW as built – Klasse C								HV (Bauphysiker)																																																																																																		
3 EAW as built								HV (Bauphysiker)																																																																																																		
3 PEB-Umrechnung								HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																		

<

>

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 2 – Anpassung an den Klimawandel																																																																																																											
NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)					DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																																																				
		1. Bewertung der Tätigkeit und Ermittlung der voraussichtlichen Lebensdauer (LD) der Wirtschaftstätigkeit (WT) 2. Screening ANLAGE A – physische Klimagefahren (#28) zur Ermittlung welche dieser Klimagefahren die Wirtschaftstätigkeit während der LD beeinträchtigen können 3. Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRA) für die als wesentlich identifizierten physischen Klimagefahren, - Bewertung aktuelle Klimarisiken und Klimaprojektion für Zukunftsszenarien (höchstauflösendes/ bewährtes Verfahren, Open-Source und/oder Bezahlmodelle, im Einklang mit den jüngsten Berichten des Weltklimarates), die mit der erwartenden Lebensdauer im Einklang stehen, darunter zumindest Projektion von 10 bis 30 Jahre (stets RCP 8.5 als Vorsorgeprinzip sowie RCP 4.5) Hinweis: Die „RCP“-Szenarien wurden im fünften Sachstandsbericht (AR5 von 2014/2015) verwendet und beschreiben verschiedene Emissionspfade. Im sechsten Sachstandsbericht (AR6 von 2023) hat der IPCC jedoch auf die „SSP“-Szenarien umgestellt. Diese umfassen neben Emissionspfaden auch sozioökonomische Entwicklungen 4. Für bestehende Risiken sind Anpassungslösungen umzusetzen, mit denen die wichtigsten physischen Klimarisiken, die für diese Tätigkeit wesentlich sind, erheblich reduziert werden. Zwei zusätzliche Anforderungen, wenn WB – wesentlicher Beitrag: • Die Anpassungslösungen werden anhand vordefinierter Indikatoren überwacht und gemessen, und es werden Abhilfemaßnahmen erwogen, wenn diese Indikatoren nicht erfüllt sind. • Ist die umgesetzte Lösung physisch und besteht sie in einer Tätigkeit, für die in diesem Anhang technische Bewertungskriterien festgelegt wurden, entspricht sie den für diese Tätigkeit geltenden technischen Bewertungskriterien für die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen.					<table><tr><th colspan="4">EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken</th><th colspan="4"># 28 Klimagefahren</th></tr><tr><th></th><th colspan="2">Temperatur</th><th colspan="2">Wind</th><th colspan="2">Wasser</th><th colspan="2">Feststoffe</th></tr><tr><td rowspan="5">CHRONISCH</td><td>1</td><td>Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)</td><td>8</td><td>Veränderung der Windverhältnisse</td><td>12</td><td>Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)</td><td>22</td><td>Küstenerosion</td></tr><tr><td>2</td><td>Hitzestress</td><td></td><td></td><td>13</td><td>Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie</td><td>23</td><td>Bodendegradierung</td></tr><tr><td>3</td><td>Temperaturvariabilität</td><td></td><td></td><td>14</td><td>Versauerung der Ozeane</td><td>24</td><td>Bodenerosion</td></tr><tr><td>4</td><td>Abtauen Permafrost</td><td></td><td></td><td>15</td><td>Salzwasserintrusion</td><td>25</td><td>Solifluktion</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>16</td><td>Anstieg Meeresspiegel</td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>17</td><td>Wasserknappheit</td><td></td><td></td></tr><tr><td rowspan="4">AKUT</td><td>5</td><td>Hitzewelle</td><td>9</td><td>Zyklon, Hurrikan, Taifun</td><td>18</td><td>Dürre</td><td>26</td><td>Lawine</td></tr><tr><td>6</td><td>Kältewelle/Frost</td><td>10</td><td>Sturm (Schnee/Staub/Sand)</td><td>19</td><td>Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)</td><td>27</td><td>Erdrutsch</td></tr><tr><td>7</td><td>Wald- und Flächenbrände</td><td>11</td><td>Tornado</td><td>20</td><td>Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)</td><td>28</td><td>Bodenabsenkung</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td><td>Überlaufen von Gletscherseen</td><td></td><td></td></tr></table>			EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren					Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe		CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion					16	Anstieg Meeresspiegel							17	Wasserknappheit			AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung					21	Überlaufen von Gletscherseen	
	EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren																																																																																																						
	Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe																																																																																																				
CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion																																																																																																			
	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung																																																																																																			
	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion																																																																																																			
	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion																																																																																																			
					16	Anstieg Meeresspiegel																																																																																																					
				17	Wasserknappheit																																																																																																						
AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine																																																																																																			
	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch																																																																																																			
	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung																																																																																																			
					21	Überlaufen von Gletscherseen																																																																																																					
NACHWEISE	• Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung (z.B angelehnt an ÖGNI-Klimaleitfaden) • Nachweis der umgesetzten Anpassungsmaßnahmen zum Schutz vor mittleren und hohen Risiken sowie Nachweis Monitoring (im ÖGNI-Klimaleitfaden finden sich dazu Beispiele von möglichen physischen/nicht physischen Anpassungsmaßnahmen) ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>					VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)	• Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung (z.B angelehnt an ÖGNI-Klimaleitfaden) • Nachweis der umgesetzten Anpassungsmaßnahmen zum Schutz vor hohen Risiken, für mittleres Risiko Nachweis kontinuierliches Monitoring, ob sich mittleres Risiko verändert (im ÖGNI-Klimaleitfaden finden sich dazu Beispiele von möglichen physischen/nicht physischen Anpassungsmaßnahmen) ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>			VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																													
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 2 – Anpassung an den Klimawandel																																																																																																											
RENOVIERUNG 7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)					DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																																																				
		1. Bewertung der Tätigkeit und Ermittlung der voraussichtlichen Lebensdauer (LD) der Wirtschaftstätigkeit (WT) 2. Screening ANLAGE A – physische Klimagefahren (#28) zur Ermittlung welche dieser Klimagefahren die Wirtschaftstätigkeit während der LD beeinträchtigen können 3. Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRA) für die als wesentlich identifizierten physischen Klimagefahren, - Bewertung aktuelle Klimarisiken und Klimaprojektion für Zukunftsszenarien (höchstauflösendes/ bewährtes Verfahren, Open-Source und/oder Bezahlmodelle, im Einklang mit den jüngsten Berichten des Weltklimarates), die mit der erwartenden Lebensdauer im Einklang stehen, darunter zumindest Projektion von 10 bis 30 Jahre (stets RCP 8.5 als Vorsorgeprinzip sowie RCP 4.5) Hinweis: Die „RCP“-Szenarien wurden im fünften Sachstandsbericht (AR5 von 2014/2015) verwendet und beschreiben verschiedene Emissionspfade. Im sechsten Sachstandsbericht (AR6 von 2023) hat der IPCC jedoch auf die „SSP“-Szenarien umgestellt. Diese umfassen neben Emissionspfaden auch sozioökonomische Entwicklungen 4. Für bestehende Risiken sind Anpassungslösungen umzusetzen, mit denen die wichtigsten physischen Klimarisiken, die für diese Tätigkeit wesentlich sind, erheblich reduziert werden. Zwei zusätzliche Anforderungen, wenn WB – wesentlicher Beitrag: • Die Anpassungslösungen werden anhand vordefinierter Indikatoren überwacht und gemessen, und es werden Abhilfemaßnahmen erwogen, wenn diese Indikatoren nicht erfüllt sind. • Ist die umgesetzte Lösung physisch und besteht sie in einer Tätigkeit, für die in diesem Anhang technische Bewertungskriterien festgelegt wurden, entspricht sie den für diese Tätigkeit geltenden technischen Bewertungskriterien für die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen.					<table><tr><th colspan="4">EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken</th><th colspan="4"># 28 Klimagefahren</th></tr><tr><th></th><th colspan="2">Temperatur</th><th colspan="2">Wind</th><th colspan="2">Wasser</th><th colspan="2">Feststoffe</th></tr><tr><td rowspan="5">CHRONISCH</td><td>1</td><td>Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)</td><td>8</td><td>Veränderung der Windverhältnisse</td><td>12</td><td>Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)</td><td>22</td><td>Küstenerosion</td></tr><tr><td>2</td><td>Hitzestress</td><td></td><td></td><td>13</td><td>Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie</td><td>23</td><td>Bodendegradierung</td></tr><tr><td>3</td><td>Temperaturvariabilität</td><td></td><td></td><td>14</td><td>Versauerung der Ozeane</td><td>24</td><td>Bodenerosion</td></tr><tr><td>4</td><td>Abtauen Permafrost</td><td></td><td></td><td>15</td><td>Salzwasserintrusion</td><td>25</td><td>Solifluktion</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>16</td><td>Anstieg Meeresspiegel</td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>17</td><td>Wasserknappheit</td><td></td><td></td></tr><tr><td rowspan="4">AKUT</td><td>5</td><td>Hitzewelle</td><td>9</td><td>Zyklon, Hurrikan, Taifun</td><td>18</td><td>Dürre</td><td>26</td><td>Lawine</td></tr><tr><td>6</td><td>Kältewelle/Frost</td><td>10</td><td>Sturm (Schnee/Staub/Sand)</td><td>19</td><td>Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)</td><td>27</td><td>Erdrutsch</td></tr><tr><td>7</td><td>Wald- und Flächenbrände</td><td>11</td><td>Tornado</td><td>20</td><td>Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)</td><td>28</td><td>Bodenabsenkung</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td><td>Überlaufen von Gletscherseen</td><td></td><td></td></tr></table>			EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren					Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe		CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion					16	Anstieg Meeresspiegel							17	Wasserknappheit			AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung					21	Überlaufen von Gletscherseen	
	EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren																																																																																																						
	Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe																																																																																																				
CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion																																																																																																			
	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung																																																																																																			
	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion																																																																																																			
	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion																																																																																																			
					16	Anstieg Meeresspiegel																																																																																																					
				17	Wasserknappheit																																																																																																						
AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine																																																																																																			
	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch																																																																																																			
	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung																																																																																																			
					21	Überlaufen von Gletscherseen																																																																																																					
NACHWEISE	• Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung (z.B angelehnt an ÖGNI-Klimaleitfaden) • Nachweis der umgesetzten Anpassungsmaßnahmen zum Schutz vor mittleren und hohen Risiken sowie Nachweis Monitoring (im ÖGNI-Klimaleitfaden finden sich dazu Beispiele von möglichen physischen/nicht physischen Anpassungsmaßnahmen) ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>					VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)	• Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung (z.B angelehnt an ÖGNI-Klimaleitfaden) • Nachweis der umgesetzten Anpassungsmaßnahmen zum Schutz vor hohen Risiken, für mittleres Risiko Nachweis kontinuierliches Monitoring, ob sich mittleres Risiko verändert (im ÖGNI-Klimaleitfaden finden sich dazu Beispiele von möglichen physischen/nicht physischen Anpassungsmaßnahmen) ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>			VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																													
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			

ÖGNI-Klimaleitfaden

VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)

UZ 1 – Klimaschutz

WB DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB DNSH

UZ 3 – Wasser

WB DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 2 – Anpassung an den Klimawandel																																																																																																											
ERWERB & EIGENTUM 7.7 Klimataxonomie-VO Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)					DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																																																				
		1. Bewertung der Tätigkeit und Ermittlung der voraussichtlichen Lebensdauer (LD) der Wirtschaftstätigkeit (WT) 2. Screening ANLAGE A – physische Klimagefahren (#28) zur Ermittlung welche dieser Klimagefahren die Wirtschaftstätigkeit während der LD beeinträchtigen können 3. Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRA) für die als wesentlich identifizierten physischen Klimagefahren, - Bewertung aktuelle Klimarisiken und Klimaprojektion für Zukunftsszenarien (höchstauflösendes/ bewährtes Verfahren, Open-Source und/oder Bezahlmodelle, im Einklang mit den jüngsten Berichten des Weltklimarates), die mit der erwartenden Lebensdauer im Einklang stehen, darunter zumindest Projektion von 10 bis 30 Jahre (stets RCP 8.5 als Vorsorgeprinzip sowie RCP 4.5) Hinweis: Die „RCP“-Szenarien wurden im fünften Sachstandsbericht (AR5 von 2014/2015) verwendet und beschreiben verschiedene Emissionspfade. Im sechsten Sachstandsbericht (AR6 von 2023) hat der IPCC jedoch auf die „SSP“-Szenarien umgestellt. Diese umfassen neben Emissionspfaden auch sozioökonomische Entwicklungen 4. Für bestehende Risiken sind Anpassungslösungen umzusetzen, mit denen die wichtigsten physischen Klimarisiken, die für diese Tätigkeit wesentlich sind, erheblich reduziert werden. Zwei zusätzliche Anforderungen, wenn WB – wesentlicher Beitrag: - Die Anpassungslösungen werden anhand vordefinierter Indikatoren überwacht und gemessen, und es werden Abhilfemaßnahmen erwogen, wenn diese Indikatoren nicht erfüllt sind. - Ist die umgesetzte Lösung physisch und besteht sie in einer Tätigkeit, für die in diesem Anhang technische Bewertungskriterien festgelegt wurden, entspricht sie den für diese Tätigkeit geltenden technischen Bewertungskriterien für die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen.					<table><tr><th colspan="4">EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken</th><th colspan="4"># 28 Klimagefahren</th></tr><tr><th></th><th colspan="2">Temperatur</th><th colspan="2">Wind</th><th colspan="2">Wasser</th><th colspan="2">Feststoffe</th></tr><tr><td rowspan="5">CHRONISCH</td><td>1</td><td>Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)</td><td>8</td><td>Veränderung der Windverhältnisse</td><td>12</td><td>Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)</td><td>22</td><td>Küstenerosion</td></tr><tr><td>2</td><td>Hitzestress</td><td></td><td></td><td>13</td><td>Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie</td><td>23</td><td>Bodendegradierung</td></tr><tr><td>3</td><td>Temperaturvariabilität</td><td></td><td></td><td>14</td><td>Versauerung der Ozeane</td><td>24</td><td>Bodenerosion</td></tr><tr><td>4</td><td>Abtauen Permafrost</td><td></td><td></td><td>15</td><td>Salzwasserintrusion</td><td>25</td><td>Solifluktion</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>16</td><td>Anstieg Meeresspiegel</td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>17</td><td>Wasserknappheit</td><td></td><td></td></tr><tr><td rowspan="4">AKUT</td><td>5</td><td>Hitzewelle</td><td>9</td><td>Zyklon, Hurrikan, Taifun</td><td>18</td><td>Dürre</td><td>26</td><td>Lawine</td></tr><tr><td>6</td><td>Kältewelle/Frost</td><td>10</td><td>Sturm (Schnee/Staub/Sand)</td><td>19</td><td>Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)</td><td>27</td><td>Erdrutsch</td></tr><tr><td>7</td><td>Wald- und Flächenbrände</td><td>11</td><td>Tornado</td><td>20</td><td>Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)</td><td>28</td><td>Bodenabsenkung</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td><td>Überlaufen von Gletscherseen</td><td></td><td></td></tr></table>			EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren					Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe		CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion					16	Anstieg Meeresspiegel							17	Wasserknappheit			AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung					21	Überlaufen von Gletscherseen	
	EU-Taxonomie – ANLAGE A – dt/eng. II. Klassifikation Klimarisiken				# 28 Klimagefahren																																																																																																						
	Temperatur		Wind		Wasser		Feststoffe																																																																																																				
CHRONISCH	1	Temperaturveränderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	8	Veränderung der Windverhältnisse	12	Veränderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	22	Küstenerosion																																																																																																			
	2	Hitzestress			13	Variabilität von Niederschlägen oder Hydrologie	23	Bodendegradierung																																																																																																			
	3	Temperaturvariabilität			14	Versauerung der Ozeane	24	Bodenerosion																																																																																																			
	4	Abtauen Permafrost			15	Salzwasserintrusion	25	Solifluktion																																																																																																			
					16	Anstieg Meeresspiegel																																																																																																					
				17	Wasserknappheit																																																																																																						
AKUT	5	Hitzewelle	9	Zyklon, Hurrikan, Taifun	18	Dürre	26	Lawine																																																																																																			
	6	Kältewelle/Frost	10	Sturm (Schnee/Staub/Sand)	19	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee, Eis)	27	Erdrutsch																																																																																																			
	7	Wald- und Flächenbrände	11	Tornado	20	Hochwasser (Küste,Fluss, Grundwasser)	28	Bodenabsenkung																																																																																																			
					21	Überlaufen von Gletscherseen																																																																																																					
NACHWEISE	ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>					VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)	ÖGNI-Klimaleitfaden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>KRA</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr><tr><td>Nachweis Umsetzung</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (EU-Taxonomy Advisor)</td></tr></table>			VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)	Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																													
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																			
KRA	MV	MV						HV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			
Nachweis Umsetzung	HV	MV						MV (EU-Taxonomy Advisor)																																																																																																			

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 3 – Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen																																																																
NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)	DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																													
		kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich	Gebäude: REDUZIERUNG Wasserverbrauch und Einhaltung ANLAGE E – technische Spezifikationen <table><tr><th>Wasserarmaturen</th><th>Durchflussmenge oder Kapazität</th></tr><tr><td>Handwaschbecken und Küchenwasserhähne</td><td>max. 6l/min</td></tr><tr><td>Dusche</td><td>max. 8l/min</td></tr><tr><td>WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)</td><td>max. 6l/Vollspülung</td></tr><tr><td></td><td>max. 3,5l/Durchschnittsspülung</td></tr><tr><td>Pissoirs</td><td>max. 2l/Schüssel/Stunde</td></tr><tr><td>Spülpissoirs</td><td>max. 1l/Vollspülung</td></tr></table> Auf der Baustelle: ANLAGE B – Vermeidung Beeinträchtigung (ACHTUNG ANLAGE B mit Del.VO <u>2023/2485</u> (EU) neue Fassung – Meeresgewässeranforderung nachgezogen, Ö keinen direkten Meerzugang, deshalb Anforderungen nicht aufgenommen) Um Wechselwirkungen mit der Baustelle zu vermeiden, a. Risikoermittlung und Risikobehhebung iZm Erhaltung der Wasserqualität, dem Zustand der Gewässer und der Vermeidung von Wasserknappheit b. für betroffenen Wasserkörper Entwicklung eines Wassernutzungs- und Gewässerschutzplan	Wasserarmaturen	Durchflussmenge oder Kapazität	Handwaschbecken und Küchenwasserhähne	max. 6l/min	Dusche	max. 8l/min	WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)	max. 6l/Vollspülung		max. 3,5l/Durchschnittsspülung	Pissoirs	max. 2l/Schüssel/Stunde	Spülpissoirs	max. 1l/Vollspülung																																															
	Wasserarmaturen		Durchflussmenge oder Kapazität																																																													
Handwaschbecken und Küchenwasserhähne	max. 6l/min																																																															
Dusche	max. 8l/min																																																															
WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)	max. 6l/Vollspülung																																																															
	max. 3,5l/Durchschnittsspülung																																																															
Pissoirs	max. 2l/Schüssel/Stunde																																																															
Spülpissoirs	max. 1l/Vollspülung																																																															
NACHWEISE	Gebäude: - Gesammelte Dokumentation der Datenblätter aller relevanten Sanitärgegenstände, mit Angabe der Durchflussleistung bei einem Fließdruck von 3 bar bzw. vorhandenem Spülvolumen (Voll und Durchschnitt) - Falls die Werkseinstellung verändert wurde, ist eine Einstellbestätigung erforderlich - Allgemeine Einbaubestätigung der Ausführung und Fotodokumentation Auf der Baustelle: Bericht/Stellungnahme/Analyse der ermittelten Risiken durch die Wirtschaftsaktivität Boden- und Grundwasserschutzkonzept zur Qualitätssicherung auf der Baustelle inkl. Fotodokumentation der umgesetzten Maßnahmen - Bestätigung zur Einhaltung der Maßnahmen <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/ HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>Datenblätter</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Einstellbestätigung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Einbaubestätigung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (Facility Manager)</td></tr><tr><td>Bericht der ermittelten Risiken</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (Bodenökologe)</td></tr><tr><td>Boden- und Grundwasserschutzkonzept</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (Bodenökologe, Ingenieurbüro)</td></tr><tr><td>Bestätigung der Einhaltung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV</td><td></td></tr></table>	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	Datenblätter		MV			HV				Einstellbestätigung		MV			HV				Einbaubestätigung		MV			MV			HV (Facility Manager)	Bericht der ermittelten Risiken		MV			MV			HV (Bodenökologe)	Boden- und Grundwasserschutzkonzept		MV					MV	HV (Bodenökologe, Ingenieurbüro)	Bestätigung der Einhaltung		MV					HV	
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																								
Datenblätter		MV			HV																																																											
Einstellbestätigung		MV			HV																																																											
Einbaubestätigung		MV			MV			HV (Facility Manager)																																																								
Bericht der ermittelten Risiken		MV			MV			HV (Bodenökologe)																																																								
Boden- und Grundwasserschutzkonzept		MV					MV	HV (Bodenökologe, Ingenieurbüro)																																																								
Bestätigung der Einhaltung		MV					HV																																																									

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 3 – Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen																																												
RENOVIERUNG 7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)				DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																						
		kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich				Gebäude: REDUZIERUNG Wasserverbrauch und Einhaltung ANLAGE E – technische Spezifikationen <table><tr><th>Wasserarmaturen</th><th>Durchflussmenge oder Kapazität</th></tr><tr><td>Handwaschbecken und Küchenwasserhähne</td><td>max. 6l/min</td></tr><tr><td>Dusche</td><td>max. 8l/min</td></tr><tr><td>WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)</td><td>max. 6l/Vollspülung</td></tr><tr><td></td><td>max. 3,5l/Durchschnittsspülung</td></tr><tr><td>Pissoirs</td><td>max. 2l/Schüssel/Stunde</td></tr><tr><td>Spülpissoirs</td><td>max. 1l/Vollspülung</td></tr></table>				Wasserarmaturen	Durchflussmenge oder Kapazität	Handwaschbecken und Küchenwasserhähne	max. 6l/min	Dusche	max. 8l/min	WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)	max. 6l/Vollspülung		max. 3,5l/Durchschnittsspülung	Pissoirs	max. 2l/Schüssel/Stunde	Spülpissoirs	max. 1l/Vollspülung																					
	Wasserarmaturen					Durchflussmenge oder Kapazität																																						
Handwaschbecken und Küchenwasserhähne	max. 6l/min																																											
Dusche	max. 8l/min																																											
WCs (einschließlich Suites, Schüsseln, Spülkästen)	max. 6l/Vollspülung																																											
	max. 3,5l/Durchschnittsspülung																																											
Pissoirs	max. 2l/Schüssel/Stunde																																											
Spülpissoirs	max. 1l/Vollspülung																																											
NACHWEISE					Gebäude: • Gesammelte Dokumentation der Datenblätter aller relevanten Sanitärgegenstände, mit Angabe der Durchflussleistung bei einem Fließdruck von 3 bar bzw. vorhandenem Spülvolumen (Voll und Durchschnitt) • Falls die Werkseinstellung verändert wurde, ist eine Einstellbestätigung erforderlich • Allgemeine Einbaubestätigung der Ausführung und Fotodokumentation <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>Datenblätter</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Einstellbestätigung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Einbaubestätigung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (Facility Manager)</td></tr></table>				VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	Datenblätter		MV			HV				Einstellbestätigung		MV			HV				Einbaubestätigung		MV			MV			HV (Facility Manager)
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																				
Datenblätter		MV			HV																																							
Einstellbestätigung		MV			HV																																							
Einbaubestätigung		MV			MV			HV (Facility Manager)																																				

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 4 – Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft																				
NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB) 1a. Behandlung aller Bau- und Abbruchabfälle gemäß EU-Abfallrecht und der Checkliste des EU-Protokolls über die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen insb. durch Festlegung von Sortierungssystemen und vorgeschalteten Prüfungen/Audits (EU-Protokoll inkl., ANLAGE F „Checkliste“) UND 1b. Mindestens 90 % (Gewicht) der auf der Baustelle anfallenden nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle werden für Wiederverwendung oder das Recycling vorbereitet – mit Ausnahme der Verfüllung 2. GWP Ermittlung: Lebenszyklus-Treibhauspotential des errichteten Gebäudes wurde für jede Phase im Lebenszyklus (kg CO₂e/m²) berechnet und ggf. Offenlegung auf Nachfrage gegenüber Investoren und Kunden 3. Bauentwürfe und -techniken unterstützen die Kreislauffähigkeit durch die Integration von Entwurfskonzepten für die Anpassungsfähigkeit und den Rückbau 4. Einsatz von Sekundärrohstoffen zur Reduzierung der Verwendung von Primärrohstoffen und Einhaltung von Höchstmengen; sogenannte Maximalquoten für Primärrohstoffe in den 3 schwersten Materialkategorien: <table><tr><td>a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)</td><td rowspan="2">NEUBAU</td></tr><tr><td>b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten</td></tr><tr><td>bei biosiertem Kunststoff</td><td>80%</td></tr><tr><td>Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein</td><td>70%</td></tr><tr><td>Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik</td><td>70%</td></tr><tr><td>bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle</td><td>70%</td></tr><tr><td>bei nicht biobasiertem Kunststoff</td><td>50%</td></tr><tr><td>bei Metallen</td><td>30%</td></tr><tr><td>bei Gips</td><td>65%</td></tr></table> 5. Nutzung Digitaler Tools zur Beschreibung der Merkmale des Gebäudes in erbauter Form für die Zwecke der künftigen Wartung, Rückgewinnung und Wiederverwendung. Informationen sind in digitaler Form gespeichert und über Nutzungsdauer hinaus aufzubewahren.	a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)	NEUBAU	b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten	bei biosiertem Kunststoff	80%	Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein	70%	Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik	70%	bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle	70%	bei nicht biobasiertem Kunststoff	50%	bei Metallen	30%	bei Gips	65%	DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH) Auf der BAUSTELLE: 1. Ein Massenanteil von mindestens 70 % (Gewicht) der auf der Baustelle anfallenden nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle wird gemäß der ABFALLHIERARCHIE und gemäß EU-PROTOKOLL über Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen für die Wiederverwendung, das Recycling und eine sonstige stoffliche Verwertung einschließlich Auffüllarbeiten, bei denen Abfälle als Ersatz für andere Materialien zum Einsatz kommen, vorbereitet. 2. BEGRENZUNG ABFALLAUFKOMMEN Gemäß des EU-Protokolls über die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen a. begrenzen die Betreiber das Abfallaufkommen bei Bau- und Abbruchprozessen, b. verwenden die Betreiber die besten verfügbaren Techniken, c. wenden die Betreiber <u>selektive Abbruchverfahren</u> an, um: - die Beseitigung und die sichere Handhabung von gefährlichen Stoffen zu ermöglichen und - die Wiederverwendung und ein hochwertiges Recycling durch selektive Beseitigung von Materialien zu erleichtern, - wobei verfügbare Sortiersysteme für Bau- und Abbruchabfälle zum Einsatz zu bringen sind. 3. Durch die Auslegung der Gebäude und die Bautechnik wird die Kreislaufwirtschaft unterstützt, Bereits in der PLANUNG gesetzte Ziele: • Erhöhung der Ressourceneffizienz • Verbesserung der Anpassungsfähigkeit/Steigerung der Flexibilität • Erleichterung der Demontagefähigkeit • Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings
	a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)	NEUBAU																		
b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten																				
bei biosiertem Kunststoff	80%																			
Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein	70%																			
Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik	70%																			
bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle	70%																			
bei nicht biobasiertem Kunststoff	50%																			
bei Metallen	30%																			
bei Gips	65%																			
	NACHWEISE	Nachweise siehe nächste Seite																		

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	Anforderungen siehe vorhergende Seite																																																																																																											
	NACHWEISE	1a. Schadstoffbericht zur Erfüllung der Verpflichtung für eine Schad- und Störstofferkundung bzw. als Dokumentation/ Bestandsaufnahme für die Erfüllung der Trennpflichten von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen unter Verwendung der ANLAGE F des EU-Protokolls für Bau- und Abbruchabfälle 1b. Nachweis Quote über Level(s) Indikator 2.2 (Bau- und Abbruchabfälle) unter Verwendung Berichtsformat L2 2. Nachweis GWP über Level(s) Indikator 1.2 (GWP entlang des Lebenszyklus) 3. Nachweis Kreislauffähigkeit über Level(s) Indikator 2.3 (Anpassungsfähigkeit) und 2.4 (Rückbau) auf Ebene 2 4. Nachweis Maximalquote für Primärrohstoffe über Level(s) Indikatoren 2.1 (Leistungsverzeichnisse, Materialien und Lebensdauer) 5. Nachweis Verwendung Digitaler Tools, z.B. Gebäuderessourcenpass <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1a. Schadstoffbericht</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauökologe)</td></tr><tr><td>1b. Indikator 2.2 – Quote</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (GU, Abfallentsorger)</td></tr><tr><td>2. GWP-Berechnnung</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)</td></tr><tr><td>3. Indikator 2.3 und 2.4</td><td></td><td></td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV (Architekt)</td></tr><tr><td>4. Maximalquote Primärrohstoff</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Architekt)</td></tr><tr><td>5. Digitale Tools</td><td></td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV (Ingenieurbüro)</td></tr></table> 1a. Schadstoffbericht zur Erfüllung der Verpflichtung für eine Schad- und Störstofferkundung bzw. als Dokumentation/ Bestandsaufnahme für die Erfüllung der Trennpflichten von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen inkl. Verwendung ANLAGE F des EU-Protokolls für Bau- und Abbruchabfälle 1b. Nachweis Quote durch Aufzeigen der Abfallströme (z.B.: Ausschreibungstext, Abfallentsorgungskonzept, Abfallbilanz etc.) 2. Ausschreibungstext UND Baustelleneinrichtungspläne UND/ODER Prozessbeschreibung des Bauunternehmers UND/ODER Erklärung des Architekten /Bauplaners, Bauunternehmers, Produktherstellers oder Betreibers zum Ausbau von Bauteilen UND/ODER Anforderungen an den Umgang mit boden- und wassergefährdenden Baumaterialien UND/ODER Prozessbeschreibung des Bauunternehmers UND protokollierte Überprüfung der Prozesse 3. Bestätigung des Architekten/ Tragwerksplaners/ Produktherstellers zur Rückbaufreundlichkeit UND/ODER Erklärung zur projektspezifischen Anwendung von Bewertungsmethoden zur Rückbaufreundlichkeit UND Erklärung über die Art der angewandten Bewertungsmethode In Anlehnung an ISO 20887 (Planung der Rückbaubarkeit und Apassbarkeit) oder andere Normen zur Beurteilung der Demontierbarkeit oder Anpassungsfähigkeit von Gebäuden <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1a. Schadstoffbericht</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauökologe)</td></tr><tr><td>1b. Quote (70%)</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (GU, Abfallentsorger)</td></tr><tr><td>2. Begrenzung Abfallaufkommen</td><td></td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td></tr><tr><td>3. Unterstützung Kreislauffähigkeit</td><td></td><td>HV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td></tr></table>	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)	1b. Indikator 2.2 – Quote		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)	2. GWP-Berechnnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)	3. Indikator 2.3 und 2.4			MV	MV	MV	MV		HV (Architekt)	4. Maximalquote Primärrohstoff			MV					HV (Architekt)	5. Digitale Tools		MV	MV	MV	MV	MV		HV (Ingenieurbüro)	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)	1b. Quote (70%)		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)	2. Begrenzung Abfallaufkommen		HV	MV				MV		3. Unterstützung Kreislauffähigkeit		HV	MV	MV	MV	MV	
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																					
1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)																																																																																																					
1b. Indikator 2.2 – Quote		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)																																																																																																					
2. GWP-Berechnnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)																																																																																																					
3. Indikator 2.3 und 2.4			MV	MV	MV	MV		HV (Architekt)																																																																																																					
4. Maximalquote Primärrohstoff			MV					HV (Architekt)																																																																																																					
5. Digitale Tools		MV	MV	MV	MV	MV		HV (Ingenieurbüro)																																																																																																					
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																					
1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)																																																																																																					
1b. Quote (70%)		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)																																																																																																					
2. Begrenzung Abfallaufkommen		HV	MV				MV																																																																																																						
3. Unterstützung Kreislauffähigkeit		HV	MV	MV	MV	MV																																																																																																							

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 4 – Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft																				
RENOVIERUNG 7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB) 1a. Behandlung aller Bau- und Abbruchabfälle gemäß EU-Abfallrecht und der Checkliste des EU-Protokolls über die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen insb. durch Festlegung von Sortierungssystemen und vorgeschalteten Prüfungen/Audits (EU-Protokoll inkl., ANLAGE F „Checkliste“) UND 1b. Mindestens 70% (Gewicht) der auf der Baustelle anfallenden nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle für Wiederverwendung oder das Recycling vorbereitet – mit Ausnahme der Verfüllung 2. GWP Ermittlung: Lebenszyklus-Treibhauspotential des errichteten Gebäudes wurde für jede Phase im Lebenszyklus (kg CO₂e/m²) berechnet und ggf. Offenlegung auf Nachfrage gegenüber Investoren und Kunden 3. Bauentwürfe und -techniken unterstützen die Kreislauffähigkeit durch die Integration von Entwurfskonzepten für die Anpassungsfähigkeit und den Rückbau 4. Maximalquoten für Verwendung Primärrohstoffe 5. Nutzung Digitaler Tools zur Beschreibung der Merkmale des Gebäudes in erbauter Form für die Zwecke der künftigen Wartung, Rückgewinnung und Wiederverwendung. Informationen sind in digitaler Form gespeichert und über Nutzungsdauer hinaus aufzubewahren. <table><tr><td>a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)</td><td rowspan="9">REN</td></tr><tr><td>b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten</td></tr><tr><td>bei biosiertem Kunststoff</td><td>90%</td></tr><tr><td>Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein</td><td>85%</td></tr><tr><td>Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik</td><td>85%</td></tr><tr><td>bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle</td><td>85%</td></tr><tr><td>bei nicht biobasiertem Kunststoff</td><td>75%</td></tr><tr><td>bei Metallen</td><td>65%</td></tr><tr><td>bei Gips</td><td>83%</td></tr></table> 6. Mindestens 50% des ursprünglichen Gebäudes bleiben erhalten.	a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)	REN	b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten	bei biosiertem Kunststoff	90%	Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein	85%	Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik	85%	bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle	85%	bei nicht biobasiertem Kunststoff	75%	bei Metallen	65%	bei Gips	83%	DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH) Auf der BAUSTELLE: 1. Ein Massenanteil von mindestens 70 % (Gewicht) der auf der Baustelle anfallenden nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle wird gemäß der ABFALLHIERARCHIE und gemäß EU-PROTOKOLL über Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen für die Wiederverwendung, das Recycling und eine sonstige stoffliche Verwertung einschließlich Auffüllarbeiten, bei denen Abfälle als Ersatz für andere Materialien zum Einsatz kommen, vorbereitet. 2. BEGRENZUNG ABFALLAUFKOMMEN Gemäß des EU-Protokolls über die Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen a. begrenzen die Betreiber das Abfallaufkommen bei Bau- und Abbruchprozessen, b. verwenden die Betreiber die besten verfügbaren Techniken, c. wenden die Betreiber <u>selektive Abbruchverfahren</u> an, um: - die Beseitigung und die sichere Handhabung von gefährlichen Stoffen zu ermöglichen und - die Wiederverwendung und ein hochwertiges Recycling durch selektive Beseitigung von Materialien zu erleichtern, - wobei verfügbare Sortiersysteme für Bau- und Abbruchabfälle zum Einsatz zu bringen sind. 3. Durch die Auslegung der Gebäude und die Bautechnik wird die Kreislaufwirtschaft unterstützt, Bereits in der PLANUNG gesetzte Ziele: • Erhöhung der Ressourceneffizienz • Verbesserung der Anpassungsfähigkeit/Steigerung der Flexibilität • Erleichterung der Demontagefähigkeit • Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings
	a. die 3 schwersten Materialkategorien (kg)	REN																		
b. nachstehende Höchstmenge bei der Verwendung von Primärrohstoffen nicht überschreiten																				
bei biosiertem Kunststoff	90%																			
Summe aus Beton, Naturwerkstein oder Agglomerastein	85%																			
Summe aus Ziegeln, Fliesen und Keramik	85%																			
bei Summe aus Glas und Dämmstoffen aus Mineralwolle	85%																			
bei nicht biobasiertem Kunststoff	75%																			
bei Metallen	65%																			
bei Gips	83%																			
NACHWEISE	Nachweise siehe nächste Seite																			

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert	ANFORDERUNGEN	Anforderungen siehe vorhergende Seite																																																																																																																						
	NACHWEISE	1a. Schadstoffbericht zur Erfüllung der Verpflichtung für eine Schad- und Störstofferkundung bzw. als Dokumentation/ Bestandsaufnahme für die Erfüllung der Trennpflichten von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen unter Verwendung der ANLAGE F des EU-Protokolls für Bau- und Abbruchabfälle 1b. Nachweis Quote über Level(s) Indikator 2.2 (Bau- und Abbruchabfälle) unter Verwendung Berichtsformat L2 2. Nachweis GWP über Level(s) Indikator 1.2 (GWP entlang des Lebenszyklus) 3. Nachweis Kreislauffähigkeit über Level(s) Indikator 2.3 (Anpassungsfähigkeit) und 2.4 (Rückbau) auf Ebene 2 4. Nachweis Maximalquote für Primärrohstoffe über Level(s) Indikatoren 2.1 (Leistungsverzeichnisse, Materialien und Lebensdauer) 5. Nachweis Verwendung Digitaler Tools, z.B. Gebäuderessourcenpass 6. Berechnung des erhaltenen Anteils auf Grundlage der BGF des ursprünglichen Gebäudes (auch unkonditionierte Fläche) gemäß ÖNORM B 1800								1a. Schadstoffbericht zur Erfüllung der Verpflichtung für eine Schad- und Störstofferkundung bzw. als Dokumentation/ Bestandsaufnahme für die Erfüllung der Trennpflichten von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen inkl. Verwendung ANLAGE F des EU-Protokolls für Bau- und Abbruchabfälle 1b. Nachweis Quote durch Aufzeigen der Abfallströme (z.B.: Ausschreibungstext, Abfallentsorgungskonzept, Abfallbilanz etc.) 2. - Ausschreibungstext UND Baustelleneinrichtungspläne UND/ODER - Prozessbeschreibung des Bauunternehmers UND/ODER - Erklärung des Architekten /Bauplaners, Bauunternehmers, Produktherstellers oder Betreibers zum Ausbau von Bauteilen UND/ODER - Anforderungen an den Umgang mit boden- und wassergefährdenden Baumaterialien UND/ODER - Prozessbeschreibung des Bauunternehmers UND protokollierte Überprüfung der Prozesse 3. - Bestätigung des Architekten/ Tragwerksplaners/ Produktherstellers zur Rückbaufreundlichkeit UND/ODER - Erklärung zur projektspezifischen Anwendung von Bewertungsmethoden zur Rückbaufreundlichkeit UND Erklärung über die Art der angewandten Bewertungsmethode In Anlehnung an ISO 20887 (Planung der Rückbaubarkeit und Apassbarkeit) oder andere Normen zur Beurteilung der Demontierbarkeit oder Anpassungsfähigkeit von Gebäuden																																																																																																														
		<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1a. Schadstoffbericht</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauökologe)</td></tr><tr><td>1b. Indikator 2.2 – Quote</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (GU, Abfallentsorger)</td></tr><tr><td>2. GWP-Berechnnung</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)</td></tr><tr><td>3. Indikator 2.3 und 2.4</td><td></td><td></td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV (Architektur)</td></tr><tr><td>4. Maximalquote Primärrohstoff</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Architektur)</td></tr><tr><td>5. Digitale Tools</td><td></td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td>HV (Ingenieurbüro)</td></tr><tr><td>6. 50% Erhalt Bestand</td><td>MV</td><td>HV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td></tr></table>	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)	1b. Indikator 2.2 – Quote		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)	2. GWP-Berechnnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)	3. Indikator 2.3 und 2.4			MV	MV	MV	MV		HV (Architektur)	4. Maximalquote Primärrohstoff			MV					HV (Architektur)	5. Digitale Tools		MV	MV	MV	MV	MV		HV (Ingenieurbüro)	6. 50% Erhalt Bestand	MV	HV	MV	MV	MV	MV			<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1a. Schadstoffbericht</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bauökologe)</td></tr><tr><td>1b. Quote (70%)</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (GU, Abfallentsorger)</td></tr><tr><td>2. Begrenzung Abfallaufkommen</td><td></td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td></tr><tr><td>3. Unterstützung Kreislauffähigkeit</td><td></td><td>HV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td>MV</td><td></td><td></td></tr></table>	VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)	1b. Quote (70%)		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)	2. Begrenzung Abfallaufkommen		HV	MV				MV		3. Unterstützung Kreislauffähigkeit		HV	MV	MV	MV	MV		
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																																
1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)																																																																																																																
1b. Indikator 2.2 – Quote		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)																																																																																																																
2. GWP-Berechnnung	MV	MV	MV		MV			HV (EU-Taxonomy Advisor, Ingenieurbüro)																																																																																																																
3. Indikator 2.3 und 2.4			MV	MV	MV	MV		HV (Architektur)																																																																																																																
4. Maximalquote Primärrohstoff			MV					HV (Architektur)																																																																																																																
5. Digitale Tools		MV	MV	MV	MV	MV		HV (Ingenieurbüro)																																																																																																																
6. 50% Erhalt Bestand	MV	HV	MV	MV	MV	MV																																																																																																																		
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																																																																
1a. Schadstoffbericht	MV	MV						HV (Bauökologe)																																																																																																																
1b. Quote (70%)		MV					MV	HV (GU, Abfallentsorger)																																																																																																																
2. Begrenzung Abfallaufkommen		HV	MV				MV																																																																																																																	
3. Unterstützung Kreislauffähigkeit		HV	MV	MV	MV	MV																																																																																																																		

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 5 – Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung		
NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	WESENTLICHER BEITRAG (WB)
	NACHWEISE	DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)
kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich		1. Produkte (Baubestandteile und Baustoffe) erfüllen die Kriterien in ANLAGE C (<i>ACHTUNG: Fassung ANLAGE C wurde mit Del. VO (EU) 2023/2485 geändert:</i>) <i>a. Buchstabe f enthält mit 1.1.2024 neue Fassung (SVHCs 0,1 Massenprozent, 18 Mo Kandidatenliste, es sei denn keine Alternativstoffe)</i> <i>b. Buchstabe g mit 1.1.2024 gestrichen</i> <i>c. neuer Absatz ab 1.1.2025 (CLP-VO – Konzentration 0,1 Massenprozent, es sei denn keine Alternativstoffe)</i> 2. Baubestandteile und Baustoffe, mit denen Bewohner in Berührung kommen können, halten <u>Grenzwerte</u> ein (anwendbar auf Farben und Lacke, Deckenfliesen, Bodenbeläge, einschließlich zugehöriger Klebstoffe und Dichtungsmassen, Innenisolierungen und Oberflächenbehandlung im Innenbereich zB Behandlung von Feuchtigkeit und Schimmel) a) F = weniger als 0,06 mg (=60 µg) /m³ FORMALDEHYD pro m³ Luft in der Prüfkammer b) VOC = weniger als 0,001 mg (1 µg) /m³ Luft in der Prüfkammer (andere krebserregende flüchtige organische Verbindungen der Kategorien 1A und 1B) 3. Befindet sich das Gebäude auf einem potenziell schadstoffbelasteten Standort (brachliegende Flächen), wurde der Standort einer Untersuchung auf potenzielle Schadstoffe unterzogen (Altlastenkataster, Bauamt, Bodengutachten) (ISO 18400-Normenreihe: Bodenbeschaffenheit – Probeentnahme) – nur bei NEUBAU 4. Es werden Maßnahmen getroffen, um Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen während der Bau- oder Wartungsarbeiten zu verringern (Ausschreibungstext, Konzept, Baustelleneinrichtung)
		Nachweise siehe nächste Seite

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN	
	NACHWEISE	kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich

Anforderungen siehe vorhergende Seite																																																																																
1. • ANLAGE C, Buchstabe a bis e: Bestätigung, dass eingebaute Produkte über CE-Kennzeichnung verfügen • ANLAGE C, Buchstabe f : Nachweis „Produkt enthält keine SVHC-Stoffe > 0,1 Massenprozent“ • ANLAGE C neuer Absatz: Nachweis „Der nach den Gefahrenklassen der CLP-VO (EG 1272/2008) als gefährlich eingestufte Stoff, ist im eingebauten Produkt (Erzeugnis, Gemisch) maximal in einer Konzentration kleiner 0,1% Massenprozent des Gesamtgewichts (w/w – weight by weight) enthalten“ Bei Gemischen kann der Nachweis über das SDB (Sicherheitsdatenblatt) erfolgen, bei Erzeugnissen über eine aktuelle Herstellererklärung (max 1 Jahr alt) • Materialökologische Dokumentation/ Produktblätter inkl. materialspezifische Angaben 2. Nachweis Unterschreitung Grenzwerte über a. Innenraumluftmessung innerhalb von 28 Tagen nach Fertigstellung ODER b. Prüfkammerwerte (Produktdatenblätter, Sicherheitsdatenblätter) 3. Baugrunduntersuchung gem. ISO 18400 (nur bei Neubau) 4. Baustellendokumentation/Konzept zur Reduktion von Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen inkl. Fotodokumentation																																																																																
<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/ HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. Bestätigung CE-Kennzeichnung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. SVHC-Nachweis</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. CLP-Nachweis</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. Materialökolog. Doku</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>2. Nachweis Grenzwerte</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>3. Baugrunduntersuchung</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bodenökologe)</td></tr><tr><td>4. Doku/Baustellenkonzept</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (Bauökologe)</td></tr></table> PCM = Produkt- und Chemikalienmanagement									VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. Bestätigung CE-Kennzeichnung		MV			MV			HV (PCM)	1. SVHC-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)	1. CLP-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)	1. Materialökolog. Doku		MV			MV			HV (PCM)	2. Nachweis Grenzwerte		MV			MV			HV (PCM)	3. Baugrunduntersuchung	MV							HV (Bodenökologe)	4. Doku/Baustellenkonzept		MV					MV	HV (Bauökologe)
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																																								
1. Bestätigung CE-Kennzeichnung		MV			MV			HV (PCM)																																																																								
1. SVHC-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)																																																																								
1. CLP-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)																																																																								
1. Materialökolog. Doku		MV			MV			HV (PCM)																																																																								
2. Nachweis Grenzwerte		MV			MV			HV (PCM)																																																																								
3. Baugrunduntersuchung	MV							HV (Bodenökologe)																																																																								
4. Doku/Baustellenkonzept		MV					MV	HV (Bauökologe)																																																																								

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 5 – Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung																																																																							
WESENTLICHER BEITRAG (WB)			DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																																				
7.2 Klimataxonomie-VO 3.2 Umwelttaxonomie-VO > 25% der Oberfläche der Gebäudehülle werden renoviert kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich			ANFORDERUNGEN NACHWEISE																																																																				
			1. Produkte (Baubestandteile und Baustoffe) erfüllen die Kriterien in ANLAGE C 2. Baubestandteile und Baustoffe, mit denen Bewohner in Berührung kommen können, halten <u>Grenzwerte</u> ein (anwendbar auf Farben und Lacke, Deckenfliesen, Bodenbeläge, einschließlich zugehöriger Klebstoffe und Dichtungsmassen, Innenisolierungen und Oberflächenbehandlung im Innenbereich zB Behandlung von Feuchtigkeit und Schimmel) a) F = weniger als 0,06 mg (=60 µg) /m³ FORMALDEHYD pro m³ Luft in der Prüfkammer b) VOC = weniger als 0,001 mg (1 µg) /m³ Luft in der Prüfkammer (andere krebserregende flüchtige organische Verbindungen der Kategorien 1A und 1B) 4. Es werden Maßnahmen getroffen, um Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen während der Bau- oder Wartungsarbeiten zu verringern																																																																				
			1. • ANLAGE C, Buchstabe a bis e: Bestätigung, dass eingebaute Produkte über CE-Kennzeichnung verfügen • ANLAGE C, Buchstabe f : Nachweis „Produkt enthält keine SVHC-Stoffe > 0,1 Massenprozent“ • ANLAGE C neuer Absatz: Nachweis „Der nach den Gefahrenklassen der CLP-VO (EG 1272/2008) als gefährlich eingestufte Stoff, ist im eingebauten Produkt (Erzeugnis, Gemisch) maximal in einer Konzentration kleiner 0,1% Massenprozent des Gesamtgewichts (w/w – weight by weight) enthalten“ Bei Gemischen kann der Nachweis über das SDB (Sicherheitsdatenblatt) erfolgen, bei Erzeugnissen über eine aktuelle Herstellererklärung (max 1 Jahr alt) • Materialökologische Dokumentation/ Produktblätter inkl. materialspezifische Angaben 2. Nachweis Unterschreitung Grenzwerte über a. Innenraumluftmessung innerhalb von 28 Tagen nach Fertigstellung ODER b. Prüfkammerwerte (Produktdatenblätter, Sicherheitsdatenblätter) 4. Baustellendokumentation/Konzept zur Reduktion von Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen inkl. Fotodokumentation																																																																				
			<table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. Bestätigung CE-Kennzeichnung</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. SVHC-Nachweis</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. CLP-Nachweis</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>1. Materialökolog. Doku</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>2. Nachweis Grenzwerte</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td>HV (PCM)</td></tr><tr><td>4. Doku/Baustellenkonzept</td><td></td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV</td><td>HV (Bauökologe)</td></tr></table>						VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. Bestätigung CE-Kennzeichnung		MV			MV			HV (PCM)	1. SVHC-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)	1. CLP-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)	1. Materialökolog. Doku		MV			MV			HV (PCM)	2. Nachweis Grenzwerte		MV			MV			HV (PCM)	4. Doku/Baustellenkonzept		MV					MV	HV (Bauökologe)
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																															
1. Bestätigung CE-Kennzeichnung		MV			MV			HV (PCM)																																																															
1. SVHC-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)																																																															
1. CLP-Nachweis		MV			MV			HV (PCM)																																																															
1. Materialökolog. Doku		MV			MV			HV (PCM)																																																															
2. Nachweis Grenzwerte		MV			MV			HV (PCM)																																																															
4. Doku/Baustellenkonzept		MV					MV	HV (Bauökologe)																																																															

UZ 1 – Klimaschutz

WB

DNSH

UZ 2 – Klimawandel

WB

DNSH

UZ 3 – Wasser

WB

DNSH

UZ 4 – Kreislaufwirtschaft

WB

DNSH

UZ 5 – Umweltverschmutzung

WB

DNSH

UZ 6 – Biodiversität

WB

DNSH

NEUBAU

RENOVIERUNG

ERWERB & EIGENTUM

Umweltziel 6 – Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme																																																													
			WESENTLICHER BEITRAG (WB)			DO NO SIGNIFICANT HARM (DNSH)																																																							
NEUBAU 7.1 Klimataxonomie-VO 3.1 Umwelttaxonomie-VO neu errichtete Gebäude	ANFORDERUNGEN					1. Die Tätigkeit erfüllt die Kriterien in ANLAGE D a. Durchführung UVP oder Screening RL 2011/92/EU – sofern vorgeschrieben b. wenn UVB durchgeführt, Umsetzung der Minderungs-/Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der Umwelt c. für Gebiete in oder in Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten (Natura 2000/UNESCO, andere Schutzgebiete) gegebenenfalls angemessene Verträglichkeitsprüfung und erforderliche Abhilfemaßnahmen 2. NEUBAU NICHT errichtet auf (a) Acker- und Kulturlächen mit mittlerer bis hoher Bodenfruchtbarkeit und unterirdischer biologischer Vielfalt gemäß der in der EU durchgeführten LUCAS-Erhebung (b) unbebautem Land mit anerkanntem hohen Wert hinsichtlich der biologischen Vielfalt und Flächen, die als Lebensräume gefährdeter Arten (Flora und Fauna) dienen, die auf der Europäischen Roten Liste oder der Roten Liste der IUCN aufgeführt sind. (c) Flächen, die der im nationalen Treibhausgasinventar verwendeten Definition für „Wald“ <u>nach nationalem Recht</u> oder, falls keine solche Definition vorliegt, der Definition der FAO für „Wald“ entsprechen.																																																							
	NACHWEISE		kein wesentlicher Beitrag für Bau- und Immobiliensektor möglich			1. • Eigentümergeklärung aus der hervorgeht, dass das Projekt nicht unter die RL 2011/92/EU (UVP – Umweltverträglichkeitsprüfung) fällt • Im Falle einer UVP, Übermittlung Bericht der Umweltverträglichkeitsprüfung gem. 2009/147/EG und 92/43/EWG sowie Nachweis (Dokumentation, Berichte) der Umsetzung Abhilfemaßnahmen, die im Rahmen der UVP gefordert werden (Dokumentation, Berichte) 2. • Ökologisches Gutachten inkl. Befundung vor Ort • Bei baulicher Vornutzung, (und nur für den Fall, dass Grundfläche bereits 100% versiegelt) Vorlage Abbruchbescheid/Stellungnahme zu versiegeltem/ begrüntem Anteil <table><tr><th>VERANTWORTLICHKEITEN</th><th>BH</th><th>Arch.</th><th>TWP</th><th>BPH</th><th>TGA/ HKLS</th><th>Elektro</th><th>ÖBA</th><th>Sonderleistung</th></tr><tr><td>1. Eigentümergeklärung UVP ja/nein</td><td>HV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>1. UVP gem. 2009/147/EG und 92/43/EWG</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bodenökologe)</td></tr><tr><td>1. Umsetzung Abhilfemaßnahmen</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>MV (Bodenökologe)</td></tr><tr><td>2. Ökologisches Gutachten / Befundung</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HV (Bodenökologe)</td></tr><tr><td>2. Vornutzung (100% Versiegelung)</td><td>HV</td><td>MV</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>			VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung	1. Eigentümergeklärung UVP ja/nein	HV								1. UVP gem. 2009/147/EG und 92/43/EWG	MV							HV (Bodenökologe)	1. Umsetzung Abhilfemaßnahmen	HV	MV						MV (Bodenökologe)	2. Ökologisches Gutachten / Befundung	MV							HV (Bodenökologe)	2. Vornutzung (100% Versiegelung)	HV	MV					
VERANTWORTLICHKEITEN	BH	Arch.	TWP	BPH	TGA/ HKLS	Elektro	ÖBA	Sonderleistung																																																					
1. Eigentümergeklärung UVP ja/nein	HV																																																												
1. UVP gem. 2009/147/EG und 92/43/EWG	MV							HV (Bodenökologe)																																																					
1. Umsetzung Abhilfemaßnahmen	HV	MV						MV (Bodenökologe)																																																					
2. Ökologisches Gutachten / Befundung	MV							HV (Bodenökologe)																																																					
2. Vornutzung (100% Versiegelung)	HV	MV																																																											



Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft

Mayerhofgasse 1, Top 22
1040 Wien

office@ogni.at
+43 664 15 63 507

Designkonzept:
www.haderer-grafikdesign.at

Bilder:
Hector J. Rivas/unsplash

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ARCH	Architekt
Bel.EB	Beleuchtungsenergiebedarf
BH	Bauherr
BPH	Bauphysiker
CLP	Classification, Labelling and Packaging
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
Del. VO	Delegierte Verordnung
DNSH	Do No Significant Harm
Doku	Dokumentation
EAW	Energieausweis
EE	Erwerb & Eigentum

URHEBERRECHTSHINWEIS

Dieser Leitfaden sowie alle darin enthaltenen Inhalte, einschließlich Texte, Grafiken, Logos, Bilder und andere Materialien, sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung oder Bearbeitung des Inhalts ist ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Rechteinhabers nicht gestattet. Alle Rechte, einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen, sind vorbehalten. Jede unerlaubte Nutzung kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die Verwendung von Grafiken aus diesem Leitfaden ist jedoch zulässig, sofern die Quelle, der Ersteller und die genaue Stelle, aus der die Grafik entnommen wurde, korrekt angegeben werden.

GENDER DISCLAIMER

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Broschüre sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

GU	Generalunternehmer
GWP	Global Warming Potential
HEB	Heizenergiebedarf
HKLS	Heizung, Kühlung, Lüftung, Sanitär
HV	Hauptverantwortung
KRA	Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse/ Bewertung
LP	Leistungsphase
MV	Mitverantwortung
NEU	Neubau
ÖBA	Örtliche Bauaufsicht

PCM	Produkt- und Chemikalienmanagement
PEB	Primärenergiebedarf
REN	Renovierung
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
SVHCs	Substances of Very High Concern
TGA	Technische Gebäudeausstattung
TWP	Tragwerksplaner/Statiker
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UZ	Umweltziel
wB	wesentlicher Beitrag
WT	Wirtschaftstätigkeit